

für Armenien.
1905, besonders
vom Kaukasus
wieder einmal
den Winkel gelenkt,
i Reichs Ausland,
en. Dort wohnen
drei Staaten die
sich zwei Millionen
n des intelligenten
und weiterhin in
t lebt und weiß
auptteil des Volkes
und mühselig von

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 s. Bestellgeld.
Annoncen nehmen alle
Postämter und Postboten
sogleich entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 183.

Neuenbürg, Freitag den 17. November 1905.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 s;
bei Auskunfterteilung
durch die Exped. 12 s.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 s.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

63. Jahrgang.

Kundschan.

Ueber die geplante Reichssteuerreform erfährt man jetzt auch, daß eine Eisenbahnfahrkartensteuer vorgeschlagen sei. Es ist schon ein paar Monate her, daß an dieser Stelle eine solche Fahrkartensteuer in Württemberg empfohlen worden ist, damit wir aus unserem Eisenbahndefizit allmählich herauskommen. Man kann übrigens auch mit einer Reichsfahrkartensteuer einverstanden sein, weil sie indirekt doch wieder Württemberg dadurch zugute kommt, daß wir entsprechend weniger Kontributionsbeiträge zahlen müssen. Ueberhaupt soll die Reichssteuerreform nach den bis jetzt bekannt gewordenen Ziffern jährlich 200 Millionen Mark eintragen, was genügen würde, um die Kontributionsbeiträge ganz abzuschaffen und doch noch Geld genug übrig zu haben, um die notwendigen Verstärkungen unseres Heeres und namentlich unserer Flotte auszuführen. Daß eine Verstärkung unserer Flotte absolut notwendig ist, sieht man nunmehr bei allen Parteien ein, nur nicht bei den Sozialdemokraten, doch haben sich immerhin einige namhafte Sozialdemokraten für eine Flottenvermehrung ausgesprochen.

Donauauschlingen, 15. Novbr. Heute nacht um 12 Uhr traf der Kaiser mit Hofzug von Nürnberg kommend hier ein und wurde auf dem Bahnhof vom Fürsten zu Fürstberg empfangen. Nach herzlichem Begrüßung wurde in offenem Wagen unter hübschen Hochrufen des Publikums die Fahrt durch den mit tausenden farbiger elektrischer Lampen erleuchtenden Park angetreten. Der Fürst zu Fürstberg veranstaltete heute eine Fuchsjagd, an der der Kaiser und die übrigen Gäste teilnahmen. Der Kaiser erlegte 28 Füchse, 1 Dachs u. 3 Hasen.

Karlsruhe, 14. Nov. Wie in unterrichteten Kreisen verlautet, sollen in letzter Stunde die Verhandlungen zwischen Elsaß-Lothringen und Baden über die Regulierung des Oberrheins in letzter Zeit so rasch gefördert werden, daß ein endgültiger Abschluß in Wälde zu erwarten steht. Eine endgültige Zusage Bayerns, das einen größeren Beitrag zu den Kosten der Rheinregulierung in Aussicht gestellt hat, steht noch aus. An der Erfüllung seiner Zusage ist jedoch nicht zu zweifeln.

In der Hauptstadt von Oesterreich ist König Alfons von Spanien am letzten Montag eingetroffen und auch dort herzlich empfangen worden. König Alfons, der ohnedies durch seine Mutter mit dem habsburgisch-lothringischen Kaiserhaus verwandt ist, dürfte vielleicht unter den Erzherzoginnen sich eine Braut suchen.

Bei einem Bankett anlässlich der Einführung des neuen Lordmajors von London hielt der Rabinetschef Balfour, wie dies üblich ist, eine Rede, worin er von Friedensbetuerungen und Freundschaftsver sicherungen gegenüber Deutschland förmlich überfloß. Die Rede lief sich recht hübsch, aber in Deutschland weiß man, daß man auf derartige Kundgebungen gar kein Vertrauen setzen und keine Zukunftspläne aufbauen darf. Wenn England sich wiederum den Namen einer friedliebenden Nation verschaffen will, so kann dies nur geschehen durch die nächsten allgemeinen Parlamentswahlen, welche eine liberale Majorität und damit auch ein liberales Ministerium bringen müßten. Dem Rabinett Balfour müssen wir Deutsche stets das größte Mißtrauen entgegensetzen.

Petersburg, 15. Nov. Der Marineminister Witte hat seinen Abschied eingereicht. Sein Portefeuille wurde dem Admiral Dubassoff angeboten, der es jedoch ablehnte. Nunmehr ist an Admiral Roschidschewsky nach einem der ostasiatischen Pfisen, die er auf seiner Rückreise nach Rußland passiert, ein Telegramm mit der Anfrage abgesandt worden, ob er das Portefeuille der Marine übernehmen wolle.

Petersburg, 15. Nov. Dem Beschluß des Zentralstreikkomitees, von heute mittag ab wiederum

den Generalstreik beginnen zu lassen, folgten bisher ein großer Teil der Eisenbahner, fast alle Arbeiter in den Fabriken und Buchdruckereien und die Seher, sowie die Arbeiter einzelner Elektrizitätsgesellschaften. Morgen erscheinen keine Zeitungen. Patrouillen durchziehen die Stadt. In einigen Stadtteilen sollen auf Befehl der Polizei die Hauseingänge und Tortwege von 8 Uhr abends geschlossen gehalten werden. Es verlautet, über Petersburg soll der Kriegszustand verhängt werden. Die Bevölkerung ist sehr beunruhigt. In den Vorstädten sind die Läden wieder mit Brettern vernagelt.

Moskau, 14. Novbr. Die Meuterei in Bladiwoostol nimmt immer größeren Umfang an. Seit Sonntag nacht sieht die Stadt in Flammen. Sämtliche Läden, viele Kron-Gebäude und Häuser von Reichen sind eingäschert. Die halbe Stadt ist in einen Trümmerhaufen verwandelt. Offiziere dürfen sich nicht auf der Straße zeigen. Unter den zahlreichen Verwundeten und Getödeten befinden sich auch Frauen und Kinder.

Toulon, 15. Nov. 7000 Arsenalarbeiter beschlossen, im Ausstand zu verharren; daselbst taten auch die Streikenden in Brest und Lorient. In Brest kam es zu Aufstürzungen, wobei Schüsse mit der Polizei gewechselt wurden.

Konstantinopel, 15. Nov. Eine angeblich aus 100 Mann bestehende griechische Bande hat in der vergangenen Nacht in Sorno-Nevojan (Bilajet Monastir) eine bulgarische Hochzeitsgesellschaft überfallen. Das Haus wurde wiedergebrannt. Zwölf Männer und ein Mädchen wurden getödet und acht Frauen und Kinder verwundet. Die Opfer sind zum größten Teil Christen. Man vermutet, daß es sich um einen Racheakt wegen der Ermordung eines griechischen Priesters in der dortigen Kirche handelt.

Essen a. d. Ruhr, 14. Nov. In einer großen Versammlung von Arbeitern und Bergknappen empfahl der Erzbischof von Köln, Kardinal Fischer, die Gläubigen beider Konfessionen sollten auf wirtschaftlichem Gebiet fest zusammenarbeiten. Im Interesse des deutschen Volkes und des Vaterlandes müsse jede konfessionelle Hitze scharf verurteilt werden.

Strasbourg, 15. Nov. Gestern abend stieß zwischen hier und Bischheim der Personenzug 523 mit dem engleisigen Wagen des Güterzugs 6282 zusammen. Der Schaffner Joseph Schwarz wurde leicht, ein Reisender, der aus dem Fenster schaute, am Kopfe tödlich verletzt.

Durlach, 15. Nov. In der Nähe der Blockstation zwischen Durlach und Karlsruhe sprang Montag nacht gegen 1/2 11 Uhr eine Frauensperson aus einem Fenster eines in voller Fahrt nach Karlsruhe befindlichen Schnellzuges und zog sich hierbei Arm- und Beinbrüche zu. Durch das Bahnpersonal wurde die Verunglückte in das Krankenhaus nach Durlach gebracht. Eine im Abteil mit anwesende Frau zog die Notleine und brachte den Zug zum halten. Da die beiden Frauen allein im Abteil saßen, angetrunken waren und Handel mit einander hatten, bestand die Vermutung, eine habe die andere zum Fenster hinausgeworfen. Die im Zug verbliebene wurde deshalb beim Eintreffen des Zuges in Karlsruhe verhaftet, später aber wieder freigelassen.

Württemberg.

Stuttgart, 16. Nov. Unsere Königsfamilie hatte am Montag den Besuch der Königin Wilhelmine der Niederlande und ihres Gemahls erhalten. Die Königin Wilhelmine ist bekanntlich eine Nichte unseres Königs. Die Abreise der Königin Wilhelmine der Niederlande und des Prinzgemahls Heinrich nach Haag erfolgte heute vormittag 10 Uhr mit Sonderzug. Der König und die Königin, sowie Erbprinz und Erbprinzessin zu Wied begleiteten die hohen Gäste nach dem Bahnhof.

H-K. Stuttgart, 15. Nov. Die Beförderung nachwürttembergischer Fürstlichkeiten über württemb. Bahngelände ist dieser Tage im Blühen. Am Montag brachte ein Sonderzug die Königin der Niederlande hierher, welche heute wieder zurückfuhr. Der deutsche Kaiser benützte gestern abend mit seinem Sonderzug zur Reise von Nürnberg nach Donaueschingen die Linie Crailsheim-Nalen-Ulm-Sigmaringen-Zwillingen-Immendingen. Am 18. ds. Mts. abends wird Johann der König von Spanien auf der Reise München-Madrid mit dem Orientexpresszug hier durchreisen.

Stuttgart, 14. Nov. Die Nachricht, daß ein württ. Volksschullehrer in das evangel. Konfistorium berufen werden soll, kann die „Redar-Blg.“ dahin ergänzen, daß der Berufene der 35jährige Künzelsauer Seminaroberlehrer Dr. Reinöhl ist, der am 1. Dezember sein neues Amt antreten wird. Dr. Reinöhl hat von der Pike auf gebient und war mehrere Jahre hindurch in den verschiedensten Schulverhältnissen, auch als Lehrer der Schwachsinrigen und Taubstummen, tätig; er kennt aus eigener praktischer Erfahrung nicht nur die Volksschule in allen ihren Verzweigungen, sondern vor allem auch das Lehrerbildungswesen. Die Aufmerksamkeit der Behörde hat er besonders durch sein zweites Dienstexamen auf sich gezogen, das er in einer Weise abgelegt hat, wie er selbst bei solch großer Zahl von Kandidaten höchstens alle 20 Jahre vorkommt. Der Prüfungskommissar des Konfistoriums hat ihn damals aufgefordert, Theologie zu studieren und hat ihm für diesen Fall eine glänzende Laufbahn in Aussicht gestellt. Allein er lehnte ab und studierte Mathematik und Naturwissenschaften. Nach dem Tode des Oberlehrers Wair wurde er an das Seminar Künzelsau berufen, vollendete dort neben seinem Lehramt her seine Studien, machte mit glänzendem Erfolg das Professoratexamen und promovierte als Dr. phil.

Stuttgart, 16. Nov. In der heutigen Sitzung der bürgerlichen Kollegien wurde beschlossen, die diesjährige Gemeinderatswahl am Freitag den 8. Dezember, von vormittags 11 Uhr bis abends 7 Uhr zu halten. Die Stimmenzählung erfolgt dann am Samstag den 9. Dezember.

Stuttgart, 16. Nov. Wegen der kommenden Gemeinderatswahlen schwebten zwischen der Deutschen Partei und der Volkspartei Verhandlungen. Die Volkspartei wollte zuerst, wie in früheren Jahren, wieder mit der Sozialdemokratie zusammengehen, hatte dann aber auf Vorstellungen der Deutschen Partei hin den Vorschlag gemacht, bei Aufstellung der Kandidatenliste ein Proporzverfahren zur Anwendung kommen zu lassen, wobei außer der Volkspartei selbst die Deutsche Partei und die Sozialdemokratie beteiligt sein sollten. Ausgeschlossen wären gewesen die Konservativen, das Zentrum, die Bürgervereine und ähnliche Gruppen, mit denen bisher die Deutsche Partei bei den Gemeinderatswahlen zusammengegangen ist. Die Deutsche Partei antwortete dem Ausschuss des Stuttgarter Volksvereins, daß ihr ein Zusammengehen mit der Sozialdemokratie unmöglich sei, und nunmehr hat, wie ein Korrespondenzbureau meldet, die Volkspartei nach einem an die Deutsche Partei gelangten Schreiben es abgelehnt, auf eine Verhältniswahl ohne die Sozialdemokratie einzugehen. — In einer am Mittwoch abend stattgehabten Sitzung von Vertretern der Sozialdemokratie und der Volkspartei wurde ein gemeinsames Vorgehen beider Parteien bei den Gemeinderatswahlen endgültig beschlossen. Man einigte sich dahin, 4 Kandidaten der Sozialdemokratie und 2 Kandidaten der Volkspartei aufzustellen. Außerdem sollen 2 unparteiische Kandidaten auf den gemeinsamen Wahlzettel genommen werden, wovon einer dem Wirtstand angehören soll.

Stuttgart. Der Bürgerverein des südsächsischen Stadtteils beschäftigte sich mit der bevorstehenden Gemeinderatswahl. Nach lebhaften Auseinandersetzungen gelangte in geheimer Abstimmung folgende



Resolution zur Annahme: „Angefaßt der von der hiesigen Volkspartei beabsichtigten Unterstützung der Sozialdemokratie ist ein geschlossenes Zusammengehen der Bürgervereine mit den bürgerlichen politischen Parteien und wirtschaftlichen Gruppen mehr denn je eine dringende Notwendigkeit, da bei einer Zersplitterung der bürgerlichen Wähler der Sieg der Sozialdemokratie sicher ist. Im Hinblick darauf, daß die Volkspartei das ihr von den bürgerlichen Parteien und wirtschaftlichen Gruppen zuerst angebotene Wahlbündnis abgelehnt bzw. beschlossen hat, mit der Sozialdemokratie zusammenzugehen, ist eine Unterstützung der Volkspartei durch die Bürgervereine unmöglich.“ Dieser Beschluß, der mit 74 gegen 31 Stimmen zu Stande kam, wird eine nochmalige Verhandlung der Vorstände der Bürgervereine zur Folge haben.

Heilbronn, 16. Novbr. Der Kompromiß zwischen Deutscher Partei und Volkspartei für die Gemeinderatswahlen ist, wie die Neckarzeitung hört, nunmehr zu Stande gekommen. Der Ausschuß der Volkspartei hat den Antrag der Deutschen Partei auf einen gemeinsamen Zettel (3 Volksparteiler, 3 Deutschparteil., 1 Parteiloser) angenommen.

Ulm, 12. Nov. (Aus der Geschichte des hohenzollern'schen Fußartillerie-Regiments.) Am 14. Nov. 1805 wurde, nachdem die württ. Artillerie einer Neuorganisation unterworfen worden war, der älteste Bestandteil des nunmehrigen „hohenzollern'schen Fußartillerie-Regiments Nr. 13“ in der damaligen 2. Fuß Batterie gebildet, die sich bis heute fortgesetzt hat und nun als 3. Kompanie weiterbesteht. Als Stichtag des hier in Ulm liegenden 1. Bataillons ist der 14. November anzusehen. Die 2. Fußbatterie wirkte bald nach ihrer Gründung unter den Fahnen Napoleons im Jahre 1806 im Kriege gegen Preußen mit und nahm an den Belagerungen von Slogon, Breslau, Schweidnitz und Reisse rühmlichen Anteil. Nach ihrer Rückkehr erhielt sie die Bezeichnung 1. Fußbatterie und am 1. Mai 1810 wurde eine neue 2. Fußbatterie errichtet, die als Stamm der heutigen 2. Kompanie anzusehen ist. Am Feldzuge 1812 gegen Rußland nahm die 2. Fußkompanie teil, 10 Offiziere und 12 Mann waren der ganze Rest von 5 Bataillon, der aus den russischen Schneefeldern wieder in die Heimat zurückkehrte. Nach 2 Jahren zogen auch württembergische Truppen, die bisher im Verein mit Napoleon gekämpft hatten, gegen ihn ins Feld, unter ihnen auch die 1. und 2. Fußbatterie, die mehrfach Gelegenheit fanden, ihre Tüchtigkeit zu bewähren. Noch während des Feldzuges wurde die württ. Artillerie durch eine Fußgardebatterie ergänzt, die sich in direkter Folge in der heutigen 4. Kompanie fortgesetzt hat. Die Fußgardebatterie wurde nach Ludwigsburg gelegt, die 1. und 2. leichte Fußbatterie, wie sie infolge der Neuorganisation hieß, blieben in Heilbronn in Garnison. Im Kriege 1815 gegen Frankreich nahmen die 1. und 2. Fußbatterie teil, fanden aber wenig Gelegenheit, sich auszuzeichnen. Den Zeitraum von 1815 bis 1857 füllte ununterbrochener Friede aus, der zu Organisationen in Uniform, Bewaffnung und Ausbildung verwendet und nur 1848 durch eine Mobilmachung zum Schutze der Grenze gegen die Aufständischen in Baden gestört wurde. In den Jahren 1855 bis 1858 wurde die württ. Artillerie vollständig neu organisiert und aus der 1., 2. und 4. Fußbatterie ein Festungsartillerie-Bataillon gebildet, das seine Garnison in Ulm erhielt und aus dem das hohenzollern'sche Fußartillerie-Regiment unmittelbar hervorging. Am Kriege 1866 gegen Preußen nahm keine Batterie des Bataillons tätigen Anteil; nur die 3. Fußbatterie wurde am 6. Juli mit der Bahn nach Mainz befördert, um dessen Besatzung zu verstärken. Noch während dieses Krieges wurde eine vollständige Trennung von Feld- und Festungsartillerie vorgenommen und das Festungsartillerie-Bataillon auf 4 Kompanien gebracht. Im großen nationalen Kriege von 1870 rückten vom Ulmer Festungsartillerie-Bataillon die 1. und 4. Batterie ins Feld, die bei der Belagerung von Belfort hervorragenden Anteil nahmen. Die gegen Ende des Feldzuges noch nach Belfort berufene 3. Festungsartillerie-Batterie konnte wegen des Friedensschlusses nicht mehr in Aktion treten. Nach dem Kriege traten die durch die Militärkonvention bestimmten Organisationen in Kraft und am 1. Oktober 1901 wurde das Bataillon zum Regiment erweitert, das am 1. Januar 1902 eine Fahne und am 27. Januar 1902 die Bezeichnung hohenzollern'sches Fußartillerie-Regiment Nr. 13 erhielt. Der Regimentsstab mit dem 1. Bataillon blieb in Ulm, das aus je einer Kompanie der Fußartillerie-Regimenter Nr. 3, 7, 9 und 10 zusammengelegte 2. Bataillon erhielt die Garnison Dreifach.

Ulm, 14. Nov. Heute fand die Zentenarfeier der Errichtung des hiesigen Bataillons des hohenzollern'schen Fußartillerie-Regiments Nr. 13 statt. Hierzu hatten sich zahlreiche frühere Offiziere des Bataillons, unter ihnen die vormaligen Kommandeure v. Verlage und v. Brennecke, sowie etwa 800 Veteranen und frühere Mannschaften aus dem ganzen Lande eingefunden. Die Feier nahm ihren Anfang mit einer im Hof des Forts Unterer Kuhberg vom Gouverneur v. Rosenberg-Gruszejnski abgenommenen Parade der derzeitigen und früheren Mannschaften. Bataillons-Kommandeur Oberstleutnant Reßler hielt hierbei eine Ansprache, in der er die sich beim Feste wieder bewährende schöne deutsche Kameradschaft preussischer, württembergischer und bayr. Kameraden betonte, zur Weiterpflege dieser Kameradschaft aufforderte und auf den Kaiser und auf König Wilhelm II. von Württemberg ein dreifaches Hurrah ausbrachte. Der frühere Chef der 3. Kompanie, des eigentlichen Stammtroppenteils, Oberst Spindler, brachte ein Hurrah auf das Regiment und insbesondere auf die 3. Kompanie aus. Der Parade folgte ein Geschütz-Ergerzieren an einem Geschütz aus der Zeit der Bataillonsgründung, dann an solchen vom französischen Feldzug und an neuen Geschützen. Hochinteressant war hierbei namentlich die Uniform der Bedienungsmannschaften, die genau den Originalen der damaligen Zeit nachgebildet war. Dem Ergerzieren folgte ein Mittagessen im Ergerzierhaus, das aus diesem Anlaß schön dekoriert war. Etwa 950 Personen nahmen an dem Wohl teil, und es war keine leichte Arbeit für das Bataillon gewesen, für eine solch gewaltige Zahl ein nach jeder Hinsicht befriedigend ausgefallenes Arrangement zu treffen. Am Abend war im Saalbau eine Unterhaltung, bei welcher lebende Bilder aus der Geschichte des Bataillons gestellt wurden. Zu erwähnen ist noch, daß ein 82 Jahre alter Mann aus Blaubeuren die Parade mitgemacht hat. Der König hat an den Bataillonskommandeur Reßler, Major Bilse, sowie an die Hauptleute Ehrle und Weinland Ordensauszeichnungen verliehen.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 15. Novbr. Um die durch den Rücktritt des Hauptoffiziers der Bezirkskrankenkasse, Hrn. Verwaltungsaltuar Trostel, am 1. Dezember frei werdende Stelle eines Hauptassessors sind nicht weniger als 16 Bewerber, darunter 13 geprüfte Verwaltungsmänner aufgetreten. Von letzteren beanspruchten einige Kandidaten einen höheren als den festgesetzten Gehalt. Gewählt wurde in der heutigen Vorstandssitzung Stationskommandant Weiser in Waiblingen, früher in Neuenbürg, welcher nach 26 Dienstjahren demnächst pensioniert werden wird. Die alljährlich im November abzuhaltende ordentliche Generalversammlung findet am Sonntag den 26. ds. Mts. statt.

Wildbad, 15. Nov. In der Sitzung der bürgerl. Kollegien vom 11. Nov. teilte der Stadtvorstand mit, daß aus der Mitte der hiesigen Arbeitgeber und Arbeiter der dringende Wunsch geäußert worden ist, für den Gemeindebezirk Wildbad eine eigene Ortskrankenkasse und zugleich eine Gemeindekrankenpflegeversicherung zu gründen, was die Ausscheidung Wildbads aus der Bezirkskrankenkasse Neuenbürg und der Bezirkskrankenpflegeversicherung Neuenbürg zur Folge hätte. Die bürgerl. Kollegien erklären sich im Prinzip mit der Gründung eigener Kassen einverstanden und ermächtigen den Stadtvorstand zur Einleitung der erforderlichen Schritte. — Der Pachtvertrag über Distrikt IV. der Gemeindejagd, Stadtwald Regental, mit 2418 Hektar läuft am 30. ds. Mts. ab. Das Großbad. Hofs Jagdamt hat um Ueberlassung der Jagd mit dem Aerbieten, bei Bezahlung eines Pachtzinses von jährlichen 500 Mark den Kurgästen von Wildbad die Ausübung der Rehsjagd im Regentalwald zu gestatten. Ein gleiches Anerbieten ist auch von anderer Seite eingelaufen, wobei neben der Rehsjagd auch die Ausübung der Hirschs Jagd in der Zeit vom 1. Mai bis 30. September den hiesigen Kurgästen gestattet werden will. Andererseits haben die seitherigen Pächter der Jagd für dieselbe einen jährlichen Pachtzins von 800 Mk. an Stelle seitheriger 100 Mk. geboten, wenn ihnen die Jagd auf 10 Jahre ohne öffentliche Versteigerung übertragen würde. Obgleich es die bürgerl. Kollegien für wünschenswert und im Interesse unseres Kurortes gelegen halten, daß den Kurgästen hier eine Gelegenheit zur Jagd geboten wird, so glauben sie nach eingehender Beratung doch von keinem dieser Anerbieten Gebrauch machen zu können. Auch die Frage, ob die Stadt die Jagd in Selbstverwaltung übernehmen will, um die Begehung der-

selben den Kurgästen zu ermöglichen, wird eingehend erwogen. Neben dem Befall des jedenfalls nicht unbeträchtlichen Jagdpachterlöses wären aber bei einer Selbstverwaltung der Jagd große Umständlichkeiten zu befürchten, welche die Jagdausübung und die Berechnung der Erträge zweifellos zur Folge haben würden. Es wurde deshalb beschlossen, die Regentalwaldjagd am Samstag den 2. Dez. d. J. vormittags 11 Uhr im öffentlichen Aufstreich zur Wiederverpachtung zu bringen und zwar auf die 5 Jahre 1905—10 und sich hierbei die Auswahl unter den Erzügern vorzubehalten, so daß immer noch die Möglichkeit vorhanden ist, daß die Stadtgemeinde mit einem der Pächter zu einem die Jagdausübung auch den Kurgästen ermöglichenden Abkommen gelangen kann.

Löffelau, 15. Nov. Auf dem Heimweg wurde der Bauernsohn Lust von hier von dem Messerschmied Grimmer durch einen Dolchstoß schwer verletzt. Der Verletzte kam nach Karlsruhe in die Klinik und der Täter nach Neuenbürg ins Gefängnis. S. K. B.

Liebenzell, 15. Nov. Gestern abend fand im Saale des Gasthofes zum „Dahnen“ ein Familienabend für die evangelischen Gemeindeglieder statt. Pfarrer Maquardt schilderte in trefflichem Vortrag die Komfart unseres Reformators Luther im Jahre 1511/12, während Pfarrer a. D. Blumhardt sehr ausführliche und höchst interessante Mitteilungen über einen vor einigen Jahren in Rom gemachten Besuch gab. Pfarrer Weibrecht betonte in seiner Schlußansprache, daß auch der Glanz und die Pracht der sogenannten ewigen Stadt vergehen werde, denn „nur Gottes Wort und Luthers Lehr“, die vergehen nimmermehr.“ Der Liederkreis, sowie der gemischte Chor deselben trugen einige passende Chöre vor, und es ist nur zu bedauern, daß diese Feier, welche einen schönen Verlauf nahm, ziemlich schwach besucht war.

Calw, 14. Nov. Seit 10 Jahren besteht hier eine freiwillige katholische Konfessionsschule, deren Unterhaltung der katholischen Gemeinde oblag. Die Stadt gab einen jährlichen Beitrag von 125 M. Auf Grund des Gesetzes vom 17. Juli 1905 haben die katholischen Familien einen Antrag an die Stadt um Uebernahme der Schule auf örtliche Mittel gestellt. Die bürgerlichen Kollegien unterzogen das Gesuch einer wohlwollenden Beratung, kamen aber doch nach den eingehenden Ausführungen des Stadtvorstandes, der die Sachlage nach allen Seiten hin darlegte, zu dem Beschluß, von einer Uebernahme der Schule abzusehen, weil die Verhältnisse nicht derart liegen, daß die Uebernahme nach dem Gesetz gefordert werden könne. Um den Interessen der katholischen Schule aber entgegen zu kommen, beschlossen die Kollegien einstimmig, einen höheren Beitrag, und zwar 500 M. zu geben und auch noch einen außerordentlichen Beitrag als Ersatz für die Umzugskosten in ein neues Schullokal zu gewähren.

** Pforzheim, 16. Novbr. Gestern abend zwischen 11 und 11½ Uhr verurteilte ein Strolch eine auf dem Nachhausegehen vom Theater begriffene über 50jährige Frau in der Nähe der Stadtkirche zu vergewaltigen. Er hatte sie bereits zu Boden geworfen, als Leute heranliefen, die ihn vertrieben, doch gelang es nicht, ihn zu fassen. Das ist nun in kurzer Zeit der zweite Fall, daß in belebter Gegend der Stadt abends um diese Zeit ältere Frauen angefallen werden. Hoffentlich gelingt es, des Strolches habhaft zu werden.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Petersburg, 16. Nov. Die Stadt ist ruhig. Das Personal mehrerer Apotheken hat sich dem Ausstand angeschlossen. Die Zeitungen sind nicht erschienen. In den Elektrizitätswerken sind die Ausständigen durch Matrosen ersetzt. Die Nikolaiabahn hat um 3 Uhr nachmittags den Betrieb eingestellt.

Cherbourg, 16. Nov. Hier haben alle Ausständigen, mit Ausnahme der Delegierten, die Arbeit wieder aufgenommen. In Toulon haben Mitglieder des Arbeiterkomitees die Wiederaufnahme der Arbeit besprochen.

Konstantinopel, 16. Nov. Wie hier mit Bestimmtheit verlautet, soll der Sultan bereits allen Forderungen der Boten in Betreff der mazedonischen Finanzkontrolle zugestimmt haben.

Konstantinopel, 16. Novbr. Armenische Nachrichten zufolge überfielen Kurden das auf dem Gipfel des Berges Saffan liegende armenische Dorf Alvaring, stakten ein Haus in Brand und töteten etwa 60 Armenier.

➔ Siehe zweites Blatt. ➔

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Amtsgericht Neuenbürg.

Im Güterrechtsregister Bd. I Seite 31 Nr. 2 wurde am 13. November 1905 folgendes eingetragen:

Das zwischen dem Käufer **Gottfried Pfeiffer** in Herrenalb und dessen Ehefrau **Marie** geb. Schäfer daselbst auf Grund des Ehevertrags vom 19. Februar 1904 bestehende Güterrecht der Gütertrennung ist durch Ehevertrag vom 9. November 1905 mit Wirkung vom gleichen Tage an aufgehoben worden.

Den 16. November 1905.

Oberamtsrichter
Doderer.

Forstamt Neuenbürg.

Reisig- und Streu-Verkauf.

Am Montag den 20. November wird vormittags 10 Uhr auf dem Rathaus in Dennach im öffentlichen Aufstreich verkauft:

1) **Unaufbereitetes Reisig** aus Krainungen bezw. Durchforstungen der Staatswaldungen: Reibrunnen, Fahrberg, Diederbusch, Haag, Dennacherberg, Gschäberg, Kanzel und Rutsch geschätzt zu:

- 5 Belken Feinreisig
- 180 buchene Belken, nichtausgeprügelt
- 30 Nadelholz Belken, nichtausgeprügelt
- 600 Nadelholzwullen, ausgeprügelt, zu Dekreis geeignet.

2) **Streu** von Rirsen und von den Waldwegen, geschätzt zu:

- 88 Rm. Laub
- 97 Rm. Moos und
- 19 Rm. Farn.

Instrumental-Verein Pforzheim.

1875—1905.

Im städtischen Saalbau

Sonntag den 19. November 1905, abends 6 Uhr

Grosses KONZERT mit nachfolgendem Bankett

unter Mitwirkung des Violinvirtuosen **Max Lagrange**, München.
Leitung: Ernst Böge.

Vortrags-Folge:

I. Teil.

(Aus dem Programm vor 30 Jahren.)

Overtüre zur Oper „Die Entführung aus dem Serail“	Mozart.
Zwei Sätze aus der G-dur-Symphonie Nr. 6 für Violine (Max Lagrange) und Orchester	Beethoven.
Sonata für Violine und Orchester	Wagner.

II. Teil (Bankett)

Duo für Violine und Violoncello	Christmann.
Overture zu „Opheus in der Unterwelt“	Offenbach.
Szene und Arie für Clarinette und Orchester	Bergson.
Singspiel: „Die Reisiger von Nürnberg“	Kollb.
Serenade für Fiddle und Waldhorn	Till.
„Wiener Blut“ Walzer	Strauß.
a) Romanze für Violine und Orchester	Svendben.
b) Souvenir de Moscou	Svendben.
(Solo: Max Lagrange.)	
Singspiel: „Der Birkenbaum“	Kugel.
„Der Wanderer“, Lied für Sopran und Orchester	Schubert.
(Solo: Heinrich Schäfer sen.)	
„Ein Fest in Kranjuz“, Spanische Suite	Demersjeman.

Während des II. Teiles findet Restauration statt.

Eintrittskarten für Nichtmitglieder sind erhältlich in Kiebers Buchhandlung, in der Zigarrenhandlung Heinrich Schäfer, sowie abends an der Kasse.

Preise: Saal numeriert 2 M., Galerie numeriert (1. Reihe) 1 M. Alle übrigen Plätze 50 Pf.

Der Vorstand.

Schuhfett
Tranolin
in roten Dosen!



Wer sein Geld ausgiebt für Schuhfett, der kaufe etwas Gutes, denn nur das Beste macht und erhält das Leder weich, dicht und dauerhaft. Genteser's Wische in roten Dosen erzeugt auch auf eingefetteten Leder wieder schönen Glanz. Fabrikant Carl Genteser in Öppingen.

Forstbezirk Herrenalb.

Wiederholter

Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 18. Nov. vormittags 9 Uhr werden in Herrenalb auf der Forstamtskanzlei aus dem Staatswald der Hut Döbel wegen nicht geleisteter Bezahlung

5 Rm Laubholz- und 80 Rm Nadelholz-Abfallholz verkauft.

Neuenbürg.

Bismarckheringe Holl. Vollheringe

frisch eingetroffen bei

G. Büxenstein Nachf.
Inhaber: G. Pfister.

Neuenbürg.

Palmin,

beste Pflanzenbutter, zum Baden vorzüglich, zu haben bei

G. Büxenstein Nachf.
Inhaber: G. Pfister.

Mädchen

für die Wäscherei und zum Bügeln werden sofort angenommen.

Pforzheimer Dampfwaschanstalt Birkenfeld.

Für die Schulstellen

halte nachstehende Formularien vorrätig:

**Schultabellen,
Schulwochenbücher,
Uebergab-Scheine,
Neglecten-Verzeichnis,
Schulverräumnis-Listen,
Schulgeld-Einzugsregister.**
C. Mech.

Dachpappen

in allen Stärken zu Fabrikpreisen.

Dachlade

nicht ablaufend von den Pappdächern.

Carbolinum, Dachpappenstifte,

Anfertigung von Schiefer-, Holzzement-, Pappens- und Doppelpappendächern

bei langjähriger Garantie,

verzinkte Dachfenster

aus einem Stück gepreßt.

John's Schornsteinaufsätze

John's

Wolldampfwaschmaschinen

empfehlen

Güthler, Wildbad.

Neuenbürg.

Stempelfarbe

für

Fleischbeschauer

wie vorgeschrieben: violett-giftfrei, zu haben bei

C. Mech.

Bezirkskrankenkasse Neuenbürg.

Die gemäß § 52 Abs. 2 Ziff. 1 des Statuts vorzunehmende

ordentliche Generalversammlung

findet am

Sonntag den 26. November d. J.

nachmittags 2 1/2 Uhr

im Rathausaal in Neuenbürg statt.

Tages-Ordnung:

- 1) Wahl des Ausschusses für die Prüfung der Rechnung des laufenden Jahres,
- 2) Ergänzungswahlen für den Vorstand,
- 3) Sonstiges.

Den 16. November 1905.

Der Vorsitzende des Vorstands:

Aug. Bleyer.

Wildbad.

Mache am **Sonntag den 19. November** in Neuenbürg von vorm. 11 Uhr ab

photograph. Aufnahmen

Karl Blumenthal,
Hofphotograph.

Herrenalb.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Platz ein

Konfektions-Geschäft

errichtet habe.

Unterhalte stets großes Lager

sämtlicher Damen-Garderoben

als Blousen, Kostümröcke, Jackets, Capes, Mäntel.

Große Auswahl Kinderkleidchen u. Mäntel.

Zugleich mache ich auf mein Stofflager, speziell zu Kostüms geeignet, aufmerksam und empfehle mich im Anfertigen sämtlicher oben genannter Artikel.

Hochachtung

Erna Wolfinger

Damen-Konfektion

Haus Knöllner.

Dieselbst werden Lehrmädchen unter günstigen Bedingungen angenommen.

Fäustlinge und Handschuhe.

Kinder-

Pelzerinen, -Jäckchen, -Mäntel,

-Mützen, -Kapuzen, -Schuhchen,

-Röckchen, -Höschen und -Kittel

in allen Größen und tadelloser Ausführung

billigst empfiehlt

J. Hiltner,

Leopoldstr. 3a. Pforzheim. Leopoldstr. 3a.

Nacht-Anzüge und Hemdhojen.

Schuh- u. Handschuhfabrik.

Schuh- u. Handschuhfabrik.

Formulare:

Steuerabrechnungsbücher, Steuerzettel,
Steuereinzugs-Register, Steuersatz-Protokolle,
Summar. Steuerberechnungen

empfehlen

die Buchdruckerei zum „Euztaler.“

Berlin, 3. Febr. Der Kaiser, der Kronprinz, Prinz Heinrich und andere Fürstlichkeiten wohnten heute abend der Vorstellung von „Carmen“ im Opernhaus bei. Das Publikum sah in dem Erscheinen des Kaisers ein günstiges Zeichen für den Gesundheitszustand des Prinzen Eitel Friedrich und begrüßte den Monarchen mit Hochrufen, der sich verneigend dankte.

Berlin, 3. Febr. Der Lok.-Anz. meldet aus Bochum: Der christliche Gewerksverein soll geneigt sein, den Streik für beendet zu erklären, wenn die preussische Regierung die Novelle zum Berggesetz näher darlegt und die Garantie übernimmt, daß der Landtag sie akzeptiert.

Petersburg, 3. Febr. Der Kaiser beabsichtigt, Abgesandte der Arbeiter der Staatsdruckerei zu empfangen.

Wodz, 3. Febr. Auf die Fabrik Kuniga wurde vom Militär eine Salve abgegeben, wodurch 8 Per-

sonen getötet und 48 verwundet wurden. Ein Teil der Arbeiter hat die Arbeit wieder aufgenommen. In der Fabrik Kellner wurden die Arbeiter von einer Menge an der Arbeit gehindert. Das Militär macht von der Schußwaffe Gebrauch.

St. Petersburg, 3. Febr. Eine Meldung des Generals Kuropatkin an den Kaiser besagt: In der Nacht zum 2. Februar griffen die Japaner Tschentchenen am linken Ufer des Hunho an und nahmen das Dorf, wurden aber mit großen Verlusten wieder daraus vertrieben. Unsere Verluste sind unbedeutend. Nach der Etappenstation wurden bis heute 133 Gefangene und 2 unverwundete Offiziere gebracht worden.

St. Petersburg, 3. Febr. General Gripenberg hat aus Gesundheitsrücksichten den Oberbefehl über die zweite mandchurische Armee an den Korpskommandeur General Mhloff übergeben.

Paris, 3. Februar. Die Hull-Kommission hielt heute vormittag eine nichtöffentliche Sitzung ab. Das Zeugenverhör ist jetzt beendet.

Reklameteil.

Seelig's kandiierter Korn- und Malz-Kaffee.
Vollkommenster Kaffee-Ersatz.
1/2 Pfd.-Paket (= 30 Tassen) 10 Pfg.
Emil Seelig A.-G., Heilbronn a. N.

Zahlreiche Atteste, vielfach prämiert.

Lieberall zu haben. Proben kostenlos.

Hierzu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung.

Am 15. Februar 1905, vormittags 10 Uhr findet im Dienstgebäude des Bezirkskommandos Calw die ärztliche Untersuchung derjenigen **Volkschullehrer** und Kandidaten des Volksschulamts, welche sich im militärpflichtigen Alter befinden und am 1. April 1905 zur Ableistung ihrer 1jährigen Dienstzeit eintreten wollen, statt.

Noch nicht militärpflichtige, taugliche Volkschullehrer u. s. w. dürfen sich zum Diensttritt **freiwillig** bereit erklären. Der Ausstellung eines Meldebescheins bedarf es in diesem Falle nicht.

Ein Recht auf die Wahl des Truppenteils haben die einzustellenden Lehrer u. s. w. nicht, doch wird etwaigen Wünschen möglichst Rechnung getragen werden.

Die schriftlichen Gesuche um Untersuchung und Einstellung sind bis **spätestens 8. Februar 1905** an das Bezirkskommando einzureichen.

Calw, den 16. Januar 1905.

Königl. Bezirkskommando.
Fehr. v. Biegefar.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des **Wilhelm Waldmann**, gewesenen Kaufmanns in Herrenald ist als weiterer Gegenstand für die Gläubigerversammlung vom 22. Februar 1905 durch Beschluß vom Heutigen auf die Tagesordnung gesetzt worden:

Vorschuhleistung der Konkursgläubiger zur Führung der Anfechtungsprozesse, mittelst welcher die Konkursmasse erweitert werden soll; andernfalls Einstellung des Verfahrens wegen Mangel.

Neuenbürg, den 3. Februar 1905.

Sekretär Keller.

Bekanntmachung.

In Folge Beschwerden von Einwohnern über die Belästigung durch **Hunde** wird die Befolgung des § 1 der Min.-Verf. vom 6. Nov. 1874 in Erinnerung gebracht. Der Abs. 1 dieses § lautet:

Große Hunde, wie Bullenbeißer, Haysrüben, Mepher- und Schäferhunde, Neufundländer, Bernharden, Leonberger und Illner Hunde, ebenso alle rauflustigen oder bissigen Hunde, wie Bullboggan, müssen außerhalb der Wohnung oder des geschlossenen Hofraums des Besitzers mit einem losen Leinen verhängenden Maulkorb versehen sein.

Die Uebertretung dieser Vorschrift ist nach Art. 22 des Polizeiverordnungsbuches zu bestrafen.

Den 3. Februar 1905.

Ortspolizeibehörde.
Stirn.

Göfen.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 6. Februar d. J. vormittags 11 Uhr

kommt aus dem Gemeindevald Distr. Hengstberg Abt. Schablies-der und Rißplatz zum Verkauf:

Langholz:

- 89 Stk. Fichten I.-IV. Kl. mit 144,33 Fm.
- 165 „ „ „ „ „ „ mit 212,59 Fm.
- 11 „ „ V. Kl. mit 2,12 Fm.

Brennholz:

- 21 Nm. Buchen | Anbruchholz.
- 56 „ „ Tannen | „

Göfen a. G., den 2. Februar 1905.

Schultheißenamt.

Birkenfeld.

Forderungen

an den **Georg Leisner**, gem. Scheerenkleiber und Bleicher hier, sind innerhalb 8 Tagen geltend zu machen.

Den 3. Februar 1905.

Rgl. Nachlassgericht.

S. B.: Schultheiß Holzschub.

Neuenbürg.

Leinkuchenmehl und Gerstenmehl

garantiert rein, empfiehlt billigt
Albert Neugart.

Neuenbürg.

Frisk gewässerte

Stockfische

empfiehlt
Karl Mahler.

2 tüchtige

Küchenmädchen

zum 1. März gesucht bei gutem Lohn und Jahresstellung.

Offerte an die Neue Heilanstalt Schömburg D.R. Neuenbürg.

Birkenfeld.

Maler-Lehrlinggesuch.

Ein ordentlicher Junge, der das Malerhandwerk gründlich erlernen will, wird auf Ostern angenommen. Lehrzeit: drei Jahre. — Kein Lehrgeld.

Gustav Adolf Heim
Malermeister.

Gräfenhausen.

Eine ältere

Kuh mit oder ohne Kalb hat zu verkaufen
Verkäufer **Kammerer.**

Süßsch

sind alle, die eine zarte, weiße Haut, rosiges, jugendliches Aussehen, und ein Gesicht ohne Sommerprossen u. Hautunreinigkeiten haben, daher gebrauchen Sie nur:

Stedenpferd-Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul.
mit Schutzmarke: **Stedenpferd.**
& St. 50 Pfg. bei: **Karl Mahler, A. Neugart.**

Feldrennau.

Holz-Verkauf.

Aus dem Gemeindevald Blumenstiel kommen am **Mittwoch den 8. Februar 1905** von nachmittags 1 Uhr an

folgende Holzfortimente auf dem Rathaus zur öffentlichen Versteigerung:

- 352 St. tannenes Stammholz II.-V. Kl. zus. 160 Fm.
- 25 „ „ eichenes Stammholz II. und V. Kl. zus. 8 Fm.
- 3 „ „ buchenes Stammholz II. Kl. zus. 1 Fm.
- 749 „ „ Baustrangen I. und II. Kl.
- 962 „ „ Ausschußstrangen I., II. und III. Kl.
- 375 „ „ Gerüststrangen
- 155 „ „ Werkstrangen II. und III. Kl.
- 343 „ „ Hopfenstrangen II. und III. Kl.
- 80 „ „ Rebpfähle
- 439 „ „ Bohnenstrecken
- 60 „ „ eichene Gartenpfosten

Hierzu werden Liebhaber eingeladen. Auszüge zu beziehen von der Gemeindeförsterei in Conweiler.

Den 3. Februar 1905

Schultheißenamt.
Rapp.

Ottenhausen.

Eichen- u. Buchen-Verkauf.

Die Gemeinde bringt aus hiesigem Gemeindevald von mehreren Abteilungen

am **Montag den 13. Februar d. J.** vormittags 9 Uhr

- 5 St. Eichen I. Kl. mit 7,70 Fm.
- 13 „ „ II. Kl. mit 24,36 Fm.
- 17 „ „ III. Kl. mit 20,97 Fm.
- 68 „ „ IV. Kl. mit 35,43 Fm.
- 36 „ „ V. Kl. mit 8,01 Fm., sowie
- 3 „ „ Buchen I. Kl. mit 2,70 Fm.
- 9 „ „ II. Kl. mit 4,07 Fm.

an Ort und Stelle zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden. Die Zusammenkunft ist **vormittags 1/2 9 Uhr** beim Rathaus.

Schultheißenamt.

S. A.: Gemeinderat Bünzer.

Conweiler.

Bin unter **Nr. 1** an das Telefon angeschlossen.

Faass z. Rössle.

Nur mit Wasser in kürzester Zeit zubereiten sind



für 2 gute Teller Suppe. In grosser Sortenauswahl stets frisch vorrätig bei

Gustav Lustnauer, Neuenbürg.



Statt jeder besonderen Anzeige:

Emma Hagmayer
Heinrich Fischer
Bierbrauereibesitzer

— Verlobte —

Stuttgart
Neuenbürg

Rosenfeld
O.J.A. Salz

November 1905.

Neuenbürg.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

auf Sonntag den 19. November 1905
in das Gasthaus zum „Anker“ dahier
freundlichst und ergebenst einzuladen mit der Bitte,
dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Gustav Waker
Anna Bläich.

Conweiler—Neuenbürg.

Wir erlauben uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

Hochzeits-Feier

auf Sonntag den 19. November 1905
in den Gasthof z. „Bären“ in Neuenbürg
freundlichst und ergebenst einzuladen mit der Bitte,
dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Wilhelm Faulst, Schreiner
Sohn des Gottfried Faulst, Küblers in Conweiler
Marie Koch
Tochter des Joseph Koch, Sägers in Neuenbürg.

Waldrennach.

Berwandte, Freunde und Bekannte erlauben wir uns zu unserer

am Sonntag den 19. November ds. Jrs.
im Gasthaus z. „Sonne“ dahier
stattfindenden

Feier unserer Hochzeit

freundlichst und ergebenst einzuladen mit der Bitte,
dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Eugen Schwemmler, Goldarbeiter
Sohn des † Maurers Fried. Schwemmler, Waldrennach.
Luise Romoser
Tochter des Matth. Romoser, Straßenwart, Waldrennach.

Sämtliche

Schulbücher

empfehlen zu billigsten Preisen **C. Meeh.**

Turn-Verein Neuenbürg.

Sonntag, 19. Nov.,
abends 5 Uhr
Versammlung
im Lokal.

Der Vorstand.

Neuenbürg.

Kohlen u. Koks
ab Bahn und Lager empfehlen
Chr. Geuzle & Söhne.

Neuenbürg.

Ein zuverlässiger
Arbeiter
kann eintreten bei
A. Bozenhardt & Sohn.

Schwann.

Alle im Jahr
1865 Geborenen
werden auf Sonntag mittag
den 19. November in das
Gasthaus z. „Waldhorn“ in
Schwann zu ihrem 40. Geburts-
tag freundlich eingeladen.

Mehrere 40 er.

Sie sparen

Die neuen Formulare
A.-G. betreffend das
polizeil. Meldewesen
(Reg.-Bl. S. 115 ff.) sind in
vorschriftsmäßiger Form vorrätig
und hält solche den tit. Orts-
polizeibehörden empfohlen.

Buchdruckerei d. Kantälers.
C. Meeh.

Rudolph & Zehetmayr

Stiderei-Geschäft
westl. Karl-Fr.-Str. 45 o Pforzheim
empfehlen

reichhaltiges Lager
in

Handarbeiten
sowie **Materialien**
jedem Geschmack entsprechend
und in allen Preislagen!

Feine Korb- und Lederwaren.
Zeichen- und Stick-Atelier.
Extra-Anfertigung nach jedem
Wunsche!

Württ. Handwerkerkalender
für das Jahr 1906

(Herausgeber Hans Freytag, Mitglied der Handwerkskammer Stuttgart.)

Dieser Kalender enthält eine Fülle belehrenden Stoffes für den
Handwerker, durchweg Originalartikel aus der Feder bewährtester Fach-
männer auf dem Gebiete der Handwerkerfragen. Wir verweisen insbe-
sondere auf die Aufsätze „Motor und Handwerk“, „Fortbildungsschul-
wesen“ von Prof. Dr. Zwiemele; „Wie gründet man eine Genossen-
schaft?“ von Verbandsvorstand R. Schumacher; „Gewerbesteuer“ vom
Herausgeber des Kalenders usw.

Der württ. Handwerkerkalender ist zweifellos auch in ver-
vorrangender Weise geeignet, bei den bisher noch nicht organi-
sierten Handwerkern das Interesse an der Organisation zu wecken
und zu heben. Der Kalender dürfte bei dem billigen Preis
von 25 Pf. überall in Handwerkerkreisen, bei Meister und Ge-
selle günstige Aufnahme finden.

Zu haben bei **C. Meeh.**

Was wünschen sich unsere kleinen Mädchen zu Weihnachten?
Vor allem eine hübsch gekleidete

Puppe.

Empfehle alle Sorten

Puppengestelle
als Neuheit:
Lederbälge
mit Kofthaarfällung u. Celluloidarmen, sehr leicht u. für die Kleinen angenehm zu tragen.

Gelenk-Puppen
von den einfachsten bis zur feinsten Ausführung.

Puppentöpfe
unzerbrechlich und sehr schön in vielen Sorten.

In Perücken in edel und unedel
hatte reichste Auswahl. Desgleichen in

Puppengarderoben u. Wäsche, Hüten, Schirmen, Schuhen u. Strümpfen.

Reparaturen
erbitte baldigst und finden Sie Ersatzteile zu denselben stets in reichster Auswahl.

Pforzheim. **E. Möckel.** Bahnhofstr. 12.
Spielwarengeschäft.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Meeh in Neuenbürg

